

HEILPFLANZEN

Rostblättrige Alpenrose - *Rhododendron ferrugineum*

Rhododendron ferrugineum (syn. *Chamaerhododendron ferrugineum*);
Rostblättrige Alpenrose.



Bewimperte Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*)



Referenzierte Literatur

- Ben-Erik van Wyk: Handbuch der Arzneipflanzen; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart; ISBN 3-8047-2069-2, 2004.
- A. Poletti; H. Schilcher; A. Müller: HEILKRÄFTIGE PFLANZEN, Walter Hädecke Verlag, (1982). ISBN 3-7750-0104-2.
- Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen; Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.
- M. Wichtl; Teedrogen und Phytopharmaka; Ein Handbuch für die Praxis auf wissenschaftlicher Grundlage; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart, 2002.
- H. Schilcher: Kleines Heilkräuter-Lexikon; Walter Hädecke Verlag, 1999; ISBN 3-7750-0316-9.
- Hagers Enzyklopädie der Arzneistoffe und Drogen; Springer Medizin Verlag, Heidelberg, 2008.
- Wikipedia; Freie Enzyklopädie.
- L. Roth, M. Daunderer, K. Kormann; Giftpflanzen - Pflanzengifte; Ecomed Verlagsgesellschaft, 1988.

Links

[Berauschend giftige Schönheit \(pdf, 897 kb\)](#)

Weitere Bilder

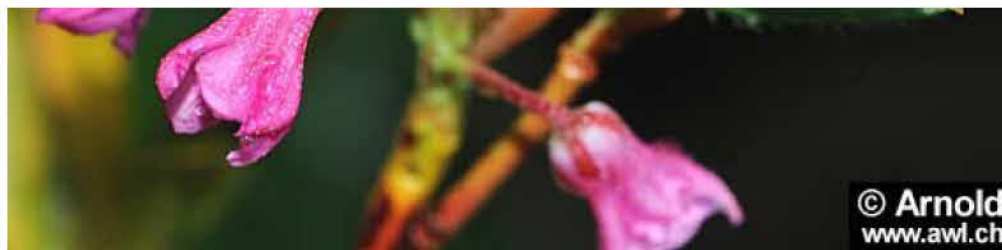


Bot. Systematik

Ordnung	Ericales
Familie	Ericaceae
Gattung	Rhododendron
Wiss. Bez.	<i>Rhododendron ferrugineum</i>

Weitere Informationen

- Bei Stämmchen mit einem Durchmesser von ein bis zwei Zentimeter wurde ein Alter von nahezu 100 Jahren festgestellt. Die Pflanze wird von Bergbauern auch Echte Alpenrose oder Rostzetten genannt.



VORKOMMEN

In etwa 1500-2800 m Höhe in der gesamten Alpenkette, der Pyrenäen, dem Appenin und der südkroatischen Gebirge.

MERKMALE

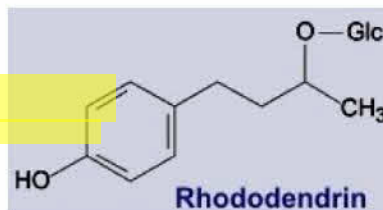
Die Rostblättrige Alpenrose ist ein Immergrüner Strauch mit stark buschigem Wuchs. Die Alpenrose erreicht Wuchshöhen von 30 bis 130 cm. Die kräftigen Äste und Zweige sind reich verzweigt. Junge Triebe sind rotbraun beschuppt. Äste und Zweige sind grau berindet. Die wechselständig angeordneten Blätter treten an den Zweigenden gehäuft auf und werden zwischen einem und zwei Zentimeter lang, sowie bis einen Zentimeter breit. Die zwittrigen etwa fünf bis acht Millimeter lang gestielten Blüten stehen zu mehreren in einer gedrängten, endständigen Traube. Die innen behaarte Krone ist breit-trichterförmig und tiefrosa bis kräftig rot. Sie wird bis 2 Zentimeter lang und ebenso breit.

DROGEN (verwendete Pflanzenteile)

Rhododendron ferrugineum-Blätter (syn. *Folia Rhododendri*, *Folia Rhododendri ferruginei*, *Folia Rhododendri fusci*, *Rhododendri ferruginei folium*); Alpenrosenblätter (syn. Rostfarbene Alpenrosenblätter), die getrockneten Laubblätter.

WIRKSTOFFE / INHALTSSTOFFE

Unter anderem Rhododendrin (Betulosid), ein Phenylbutanglucosid sowie Triterpene. Arbutin ist nicht enthalten. Acetylandromedol soll nicht vorhanden sein, die Angaben hierüber sind jedoch widersprüchlich.



ANWENDUNG

Bei Gicht, Steinbeschwerden, rheumatischen Beschwerden, Neuralgien, Muskelschmerzen, Migräne, Wetterfühligkeit, Bluthochdruck und Altersbeschwerden verwendet. Die Wirksamkeit bei diesen Anwendungsgebieten ist jedoch wissenschaftlich nicht belegt. Ein therapeutischer Einsatz der Droge ist nicht zu vertreten, da Risiken durch die unklare Inhaltsstofflage nicht ausgeschlossen werden können.

ZUBEREITUNG UND DOSIERUNG

Die Tagesdosis beträgt 5 bis 6 g; als Teeaufguss zubereitet.

HOMÖOPATHIE

Rhododendron ferrugineum HAB 34; die getrockneten, beblätterten Zweige. Anwendungsgebiet: Rheuma, Nervenschmerzen, Hodenentzündungen.

ALPENROSE IM GARTEN

Im Garten sollte man der Rostblättrigen Alpenrose an einem sonnigen oder hellen halbschattigen Platz pflanzen. Als Substrat muss ein humusreicher, kalkfreier, saurer, feuchter, aber wasserdurchlässiger Boden gewählt werden. Die bewimperte Alpenrose benötigt hingegen eher kalhaltigen Boden. Beide Arten kann jede gute Gärtnerei als Jungpflanzen anbieten.

Im Vordergrund grösserer Rhododenden und Azaleen kommt die Rostblättrige Alpenrose gut zur Geltung. Unter einer Schneedecke übersteht die Alpenrose gut die Winterzeit, in schneefreien Lagen sollte man sie vor Frost durch das Abdecken mit Reisig schützen.

Winterzeit, in schneefreien Lagen sollte man sie vor Frost durch das Abdecken mit Reisig schützen.

SONSTIGES

Der Gattungsname *Rhododendron* wurde aus den griechischen Bezeichnungen *rhodon* (Rose) und *dendron* (Baum) gebildet. Die Artnamen, z.B. *aureum* oder *chrysanthemum* (goldblumig), weisen lediglich auf die Blütenfarbe hin. Die Droge, *Folia Rhododendri chrysanthi*, war bei den Einwohnern Sibiriens seit langem bekannt und geschätzt und als Diuretikum, Diaphoretikum sowie gegen Gicht und Rheuma verwendet.

Letzte Änderung: 30.06.2014 / © W. Arnold

[back](#)[main Heilpflanzen](#)[home](#)[e-mail](#)